

- 1) Stadt und Amt Zug war u.a. durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 2) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N. 4."
- 3) s. EA VII 1, 74 d

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern - AH 70, 687-690 - Seite 689 leer

185

1407 [Januar 15.], "dem nechsten Sambstag nach St. Hilarientsag"

URKUNDE¹ BETREFFEND DEN VERKAUF DER GRAFSCHAFT WILLISAU SAMT DEM KIRCHENSATZ [=KOLLATUR] IN DER STADT WILLISAU DURCH MAHAUT [GRAEFIN VON NEUENBURG-BLAMONT, WITWE VON JOHANN II. GRAF] VON AARBERG-VALANGIN UND DEREN WEITER UNTEN GENANNTEN KINDER AN LUZERN

s. Segesser/Luzern I 643 bis und mit Pt. 4²

Der Rest der Urkunde wird hier im Wortlaut wiedergegeben:

"Wann aber nun die obgenannten Graffschafft, Herrschafft, unndt dass Fry Amt Zuo Willisow, unnd dass darzu, unnd in den Eegenanten Kauff ghört, so unnsere versezt, verhefft unnd verkümmeret ist, dass wir nun Zumal die obgenannten den Schultheiss den Rhaat, unnd die Burger Zu Lucern, dess vorgenenen Kaufss nüt wol genzlich gevertigen, unnd lydenlich gewären mögen, alss ihnen aber nottürfftig wäre, davon so habent wir ihnen gunnen, unnd erlaubt, und erlaubent in Crafft diss briefs für unns und all unser Erben, die wir harzu vestengcklich Verbinden, Also Herr Hemman von Büticken [=B ü t t i k o n], Ritter, etwass Zusprüchen unnd Rechtungen hett, wider unns und uff der obgenenten Graffschafft, Herrschafft, Und Uff dem Frey Amt Zu Willisaw, unnd uff allen annderen güeteren Leüten, Nuzen, gülden unnd Zinsen, die wir im Ergow [=Aargau] hand, nach lut unnd sag seiner brieffen unnd Urckhunden, die er darumb innehatt, dass Sy dieselben Sin Zusprüch und Rechtung, wenne Sy wölltent von Jme mögent verpfenden, oder Kauffen, weder Sy wöllent, und alssbald Sy das gethund, So händ wir al dry [- neben Mahaut von Neuenburg-Blamont sind damit deren beide Kinder Wilhelm von A a r b e r g - V a l a n g i n und Margareta von A a r b e r g - V a l a n g i n gemeint -] geschworen, lyblich Zu Gott mit uffgebenen handen, ihnen darumb gehorsamb zu sünde, unnd gnug Zethun, alss dickh das zu schulden Kombt, mit all den gedingen, Articklen, worten, unnd meinung, alss die Eegenanten briefe unnd Urkhundt Wysent ..., gegen herren Hemmann von Bütickon, unnd seinen Erben, aldiewyl und sy in seiner hand stohnd, und nit von Jme erlöst, oder geledeget sindt, wass auch ander güeter Zinsen

unnd nuzen unss von der eegenanten Graffschafft, Herrschafft, und dem Freyen
 Ampt Zu Willisaw versect, Verpfendt, oder verkümmeret ist, oder uss und von
 dem, so in dem vorgeantent Kauff begriffen ist, dass sollen wir alss vere wir
 dass vermögent, by den vorgeantenten unseren Eyden, wo diss hafftet, genzlich
 ledigen, hinnet St. Johannis Zu Sunngichten [=24. Juni], der nechst kumbt,
 nach dato diss brieffs, und wir manch stuckh wir hinnendar geledigen und ge-
 lösen, die selben stuckh sollen wir auch den vorgeantenten Von Lucern fertigen,
 dass sy daran habent sygent, eigen für eigen, undt Pfandt für Pfandt, also
 was wir je geledigent unnd gelössent, dass Sy unss dann so vill geltss, alss
 das selbige gelöst stücke stund, sollent heruss geben, dass soll ihnen an den
 eegenanten acht Tausent gulden abgohnd, wass Stucken wir aber hinnen dem ietz-
 genantent St. Johannisstag nit geliden und gelösen mögent, die selben Stuckh
 alle, und iedlichess besondere habent wir by den obgeschribnen Eyden die ob-
 genentent von Lucern, auch gunnen und erlaubt, an sich zu ledigen unnd zulösen,
 zukauffen unnd Zuverpfenden, unnd wass Sy der selben Stucken an sich Kauffen,
 verpfendent oder gelösent, darumb sollent wir ihnen genzlich ghorsamb sein,
 unnd gnug thun by unnsereyden, nach lut, sag, unnd uswysung der brieffen,
 so darüber geben sindt, und ihnen in werdent geantwort, unnd wass Sy Herr
 Hemman von Büticken oder ieman anderen von des Eegenantent an sich Kauffess
 verpfandung, ledegunge unnd losung wegen gelts hinuss gebent, dass soll ihnen
 an den acht Tausend guldenen abgohn, unnd Kombt ess also genzlich in ihre
 Händ, was Sy dan minder dann acht tausent guldin an der obgenantent Wärschafft
 hinuss hand geben, dass sollent Sy danne unss und unnsereyden heruss ge-
 ben, und damit die Acht Tausent guldin erfüllen, dazu ist auch eigentlichen
 beredt, wurden die obgenentent von Lucern, von dess an sich Kaufendess ver-
 pfandung von der an sich ledegunge unnd losung wegen, me³ geltss hinuss ge-
 ben, denne acht tausent guldin an der vorbenentent wärschafft wass dann des-
 selben geltss me ist, dasselbe gelt unnd allen den Costen unnd schaden, in
 den Sy kommen sindt, oder Kommend werden, von dheins an sich Kaufss verpfendte
 ledigunge, und losunge wegen, ess seye mit gedingen, von brieffen, von Pothen
 Zesende, rytende oder gande, oder in welchen wäg sich dass füegte, habend wir
 alle dry unverschydenlich gelobt, für unns und all unser Erben, by unnsereyden
 treüwen, unnd Ehren, unnd auch by den Eyden, so wir harumb lyblich Zu Gott
 und den heiligen Geschworen hand, den obgenentent von Lucern genzlich Zewider-
 geben, und abzulegende, an allen fürzug ie einss worten by seinem Eydt, umb
 Costen und schaden Zegelobende, on all andere bewysunge, Wär aber, dass wir
 heran träge und Sümig wurden, dass Sy oder meer theil, dess Rhatss Ze Lucern

thüchte, darvor Gott syg, so haben wir ihnen, und wär ihnen dess helfen will, willigcklich Gunnen, und erlaubt, dass Sy unser Lyb und gut, unser Lüt, und dero gut, alss ir Recht yngesezet unnd yngeben pfandt, unnd in pfandts wyse, on unseren Zorn, unns mögen angriffen, hinfüeren, hintryben, versezzen unnd verkauffen, alss lang und alss vil Unz dass ihnen dass gelte so sy über das gelte, der acht tusend guldin hand hinuss geben, und den obgenanten Costen und schaden genzlich abgeleit und bezalt würt, Und namlich der schaden sy oder ihr helffer von diss angriffung wegen gewinnen, alless ungefehrde, Unnd wen dass ist, dass Sy unns all dry gemeinlich, oder unser dheinss sonderlichen Zu huss, Zu hoof, oder under augen mit Poten, oder mit brieffen mahnet, dass wir Sy dess obgenanten ihres Kauffs vertigen, dass Sy daran habend Sind, eigen für eigen, und Pfandt für pfandt dass sollent wir thun, in dem nechsten monat nach der mahnunge, by den vorgehenbten unseren Eyden, und Sy auch mit brieffen und ynsiglen in unserem Costen darumb versorgen, alssdann umb solche Keüff sitt und gwonlich ist, Wir verzüechent unns auch alle dry umb dise obgenembte Stuckh alle, und iedtlichess besonder und namblich umb den angriffe aller hilff, alless Rechten, Geistlichss Unnd Weltlichss, namblich Stätte Recht, Burg Recht, Landt Recht, Landtss Fride, Pündtnuss, gesezte Fryheit, gewonheit, und aller anderer uszügen, schirmungen, finden, listen Und gfüerden, damit wir gereden oder gethun möchten, wider disen brieff, oder wider dheind Stuckhe, so an disem brieff geschriben stond, ess ist auch Zewüssende, dass Wir die obgenembte Gräfin Maha, und Gräfin Margret, dise sach gelobt unnd gethon hand, mit dess vorgemälten Graf Wilhelmss unsers Vogts hand gunst, wüsen unnd willen, dess auch ich der selb Graff Wilhelm mit disem brieff vergichtig bin, und harüber zu einem wahren ... Urkhundt, so hand wir ... Gräffin Maha, und Graf Wilhelm ... unsere ynsigele für unns unnd die eegenanten Gräffin Margareta ... durch ihr Pit willen offentlich thun hencken an disen brieff, darunder ich dieselbe Gräffin Margret unnd mich, unnd wann ich nit yngesigelss hat unns unnd unnsere Erben Zuvergicht diser sachen, Unnd Zu merer sicherheit so hend wir alle dry gebetten, die frommen ... Jtel von T r o s t b e r g, Hans Ulrich vom S t e i n, und Ulrich H a l l e r Edelknecht, unsere Lieben getreüwen, dass Sy auch ihr ynsigell an disen brieff hand gehenckt, Zu merer vergicht diser sachen, dass auch wir dieselben [drei zuletzt genannten] durch der ietzgenanten unser Gnedigen Frauwen unnd Herren ernstlicher Pit willen, Unns unnd unnsere Erben unschedlich habent getan".

1) Diese Kopie wurde wohl 1653 auf Veranlassung des Stadtschreibers von Luzern, Ludwig H a r t m a n n, von dem die Dorsualnotiz "Copia wie die

- Graffschafft, herschafft, und das Frye Ampt Zu Willisow ... kauffswyss an ... Lucern kommen ist A. 1407" stammt, durch die Luzerner Kanzlei zuhanden B e a t s II. Zurlauben, des Vermittlers im Bauernkrieg, erstellt.
- 2) Diesen Literaturhinweis sowie den Originalstandort dieser Urkunde (StA LU Urk 154/2235 Willisau) verdanken wir Herrn Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv Luzern.
- 3) Letzte 2 Worte nachträglich von Ludwig Hartmann eingefügt.

Kopie - AH 70, 691-698

186

1408 August 1.

A

URKUNDE¹ IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VERKAUF DER GRAFSCHAFT WILLISAU
VON DENEN VON AARBERG AN LUZERN

"Jch Graff Wilhelm von Arberg, Herrn Ze Vallesiss [=A a r b e r g - V a l a n g i n] Thun kundt menkhlichen alls mein Liebe Frauw ... Muoter F. Maha [=Gräfin Mahaut] von Niwenburg [=N e u e n b u r g - B l a m o n t], Frau Ze Vallesiss [=Witwe von Johann II. Graf von A a r b e r g - V a l a n g i n], Gräffin Margret [von A a r b u r g] min Schwester undt Jch vor Zyten [1407] recht undt redlich eines stetten ewigen kauffs überkommen sind mit ... Schulthessen, Rhaat undt den Burgern ... der Statt Lucern, umb die Graffschafft, Herrschafft undt das Frye Ampte Ze Willisaw umb 8000 gl. für ieglichen guldin 20. Plappart Zerechnen, allso das Sy sölent lösen undt lidigen an allen Stetten, wo undt an welchen stetten uf derselben Graffschafft ützwere versetzt, verkauft, verpfendt, oder verkümbert, allss were danne die 8000 g. gelangen möchtent, bescheche aber das Sy über die 8000 gl. hinussgebent, das solten wir Jhnen gentslich widerkheren undt nachziehen, gebent Sy aber minder hinuss dan 8000 g. so soltent Sy Unss das übrig herussgeben undt die 8000 g. verfüllen, allss diss alles samet der hauptbrieff eigentlichen wyset, den Sy harumb Innehandt versiglet; Vergiche Jch öffentlich mit disem brief für mich undt min Erben, das Jch mit den obgen. von Lucern ein gantz luther Rechnung gehept undt gethan han uf disen tag, allss diser brief ist geben. Undt nach aller reitung undt rechnung, so uf denselben tag beschechen ist bin Jch Jhnen schuldig bliiben 1024 1/2 g. Ze Lucern guter, schwerer, genger undt geber an gold undt an gewicht, die Sy von dess an sich kauffens undt ablosung wegen baar hand usgeben über die 8000 g. allss das mit guten versigleten briefen undt ander redlicher Kundtschafft in diser Rechnung wohl bewyst wardt. Undt ist in diser